



**GEDENKSTÄTTE FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG**

Telefon (+49) 341 235-2075

Fax (+49) 341 235-2076

Anschrift Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig
Permoser Str.15
04318 Leipzig

Web www.zwangsarbeit-in-leipzig.de

Mail info@zwangsarbeit-in-leipzig.de

Gedenkveranstaltung zum 73. Jahrestag des „Massakers von Abtnaundorf“

Anlässlich des 73. Jahrestags des „Massakers von Abtnaundorf“ und des Kriegsendes in Leipzig findet am

**Mittwoch, 18. April 2018 um 16:00 Uhr
am Mahnmal Abtnaundorf (Theklaer / Heiterblickstraße)**

eine Gedenkveranstaltung statt. Die Veranstaltung wird von der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig / Förderverein „Dr. Margarete Blank“ e.V. und dem Verband der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten e. V. ausgerichtet.

Es sprechen:

- Ann Katrin Düben (stellv. Vorsitzende des Fördervereins „Dr. Margarete Blank“ e.V.)
- Anne Friebe (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig)

Im Anschluss stellt Harald Alff die künstlerische Installation vor, die er im Auftrag der Stadt Leipzig vor dem Mahnmal gestaltet hat. Das etwa zehn Meter lange Objekt – ein Dickicht aus 208 stählernen Stelen – wurde im Januar 2018 eingeweiht. In die Stelen sind die Namen aller bekannten Opfer des Konzentrationslagers „Leipzig-Thekla“ sowie des „Massakers von Abtnaundorf“ eingestanz und somit erstmals in der Öffentlichkeit sichtbar.



Einweihung der künstlerischen Installation am 27. Januar 2018 (Bilder: Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig)

Eine weitere Gedenkveranstaltung anlässlich des 73. Jahrestages der Befreiung Leipzigs durch US-amerikanische Truppen findet im Anschluss um 17:30 Uhr an der Gedenktafel vor der "Runden Ecke" statt.

Hintergrund:

Seit September 1958 erinnert an der Theklaer Straße in Leipzig-Abtnaundorf ein Obelisk an eines der schrecklichsten Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Leipzig. Mehr als 80 Häftlinge wurden hier am 18. April 1945 in einer Baracke des Konzentrationslagers "Leipzig-Thekla" verbrannt oder auf ihrer Flucht ermordet.

Sechzig Jahre nach der Errichtung des Obeliskens war dessen Aussagekraft jedoch verblasst, die Gestaltung überholt. Eine bürgerschaftliche Initiative aus dem Leipziger Nordosten (Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig, Siedlerverein Portitz, Bund der Antifaschisten, Bürgerverein Nord-Ost und Einzelpersonen) hatte daher eine Umgestaltung und Modernisierung des Mahnmalskomplexes bei der Leipziger Stadtverwaltung angeregt. Das Kulturamt griff die Initiative auf und setzte in den vergangenen Jahren eine behutsame Modernisierung und Aufwertung der Mahnmals-Anlage um. Die Initiative beteiligte sich aktiv an den Entscheidungsprozessen.

Als Resultat wurden in einem ersten Schritt am 27. Januar 2017, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, zwei Informationstafeln vor dem Mahnmal eingeweiht. In sechs Sprachen erläutern sie die Hintergründe und den Verlauf des Massakers.

Ein Jahr später, am 27. Januar 2018, weihte OBM Burkhard Jung die Kunst-Installation des Leipziger Künstlers Harald Alff ein. Mit ihrer innovativen Gestaltung stellt sie eine zeitgenössische Ergänzung zum Obeliskens dar. Die Realisierung war auch dank der Förderung durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten möglich.

Die Namen der 205 Todesopfer sind nun im öffentlichen Raum sichtbar, drei leere Stelen verweisen auf mögliche neue Forschungserkenntnisse in der Zukunft. Die Opfer kamen mehrheitlich aus der Sowjetunion und Polen, aber auch aus Frankreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren, Italien, Kroatien, Rumänien und Ungarn. Die meisten von ihnen waren zwischen 20 und 35 Jahren alt. Viele Häftlinge starben beim Transport ins Lager, durch Luftangriffe oder „allgemeine Schwäche“. 87 Männer wurden beim „Massaker von Abtnaundorf“ erschossen oder verbrannt, 66 von ihnen konnten nicht identifiziert werden.

Ein umfassendes Verzeichnis der Todesopfer sowie weiterführende Informationen befinden sich auf der Homepage der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig:

<http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de/zwangsarbeit-in-leipzig/mahnmal-abtnaundorf/>

Kontakt:

Anne Friebe

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

Permoserstraße 15

04318 Leipzig

Tel.: 0341-2352075

Mail: anne.friebe@zwangsarbeit-in-leipzig.de

<http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de>